

GEMEINDEINFORMATION

Amtsblatt der Stadtgemeinde Mittersill

Dezember 2021

Nr. 1/2021



COVID-19

Besondere Herausforderungen für die gesamte Bevölkerung

Seite 05

HOCHWASSER 2021

Dieses Jahr sind wir wieder knapp einer Katastrophe entkommen

Seite 06

KINDERBETREUUNG

Der Zierteich-Kindergarten wurde erweitert und ausgebaut

Seite 10

INHALT

Vorwort Bürgermeister	03
Pyrotechnik zum Jahreswechsel	04
Pandemiebewältigung in der Stadtgemeinde Mittersill	05
Hochwassersituation 18./19. Juli 2021	06
www.mittersill.at – Neue Website und App	08
Straßenbau in Mittersill	09
Erweiterung Zierteich-Kindergarten	10
Trinkwasserkraftwerk Bürgerwald	11
Öffentliche Müllsammelstellen	11
Ehrungen für verdiente Gemeindebürger	12
Müllabfuhrplan 2022	12
Budget 2022	15
Neuer Gefahrenzonenplan für Mittersill	16
Biowärme Mittersill ist CO ₂ -neutral	16
Winterdienst	17
Heizkostenzuschuss	18
Kindergartenanmeldung	18
Verein kommeib	18
Lebensmittelsammelaktion für caritas	20
Kinderseite	21
Pest, Pocken und Corona – eine Impfung hilft!	22
Veranstaltungsvorschau: Neujahrskonzert 2022	24

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Mittersill, Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
T +43 6562/6236 | M gemeinde@mittersill.at | W www.mittersill.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dr. Wolfgang Viertler
Redaktion: Amtsleiter Mag. Andreas Voithofer, Harald Rainer, Harald Maierhofer
Druck: Druck & Design Hönigmann | Auflage: 2.800 Stk. | Verlagspostamt: 5730 Mittersill
Redaktionsschluss: 7. Dezember 2021
Titelbild: Daniel Kogler / Mittersill Plus, Februar 2020



VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Mittersillerinnen und Mittersiller,

Das Jahr 2021 liegt bald hinter uns, ein Jahr, das erneut im Zeichen von COVID19 stand. Viele von uns können es schon nicht mehr hören, auch mir geht es so, und doch bleibt uns nur ein Weg: Gemeinsam durch!

Im Moment warten wir alle sehnsüchtig auf die nächste Auszeit – Weihnachten. Auf eine Zeit, in der die Familie und Freunde im Mittelpunkt stehen und in der man Zeit für sich selbst hat. Ich kann euch nur sagen, nützt diese Zeit, um durchzuatmen, die Luft rauszulassen und neu aufzutanken. Wir alle brauchen das jetzt. Es geht um unser aller Wohlbefinden, um unsere körperliche und geistige Gesundheit. Nicht umsonst heißt es: Gesundheit ist alles. Ohne Gesundheit ist alles nichts. Nicht nur unser Gesundheitssystem, auch unsere gesellschaftliche Grundordnung steht auf dem Spiel, das zeigt uns dieses Virus ganz deutlich. Jeder von uns ist ein wichtiger Bestandteil dieser Ordnung und trägt auf seine Weise dazu bei, in welcher Welt wir alle leben.

Wie jedes Jahr im Dezember schauen wir an dieser Stelle zurück, was sich sonst noch in diesem Jahr ereignet hat.

Trotz der wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten konnten große Infrastrukturprojekte umgesetzt werden: Der Zierteich-Kindergarten wurde erweitert und gleicht einem Neubau, der Felberturm wurde saniert und ist eine wahre kulturhistorische Schatzkammer im Ortsteil Felben und mit der Eröffnung des Trinkwasserkraftwerks setzten wir einen deutlichen Schritt in eine zukunftsorientierte autonome Energieversorgung unserer Gemeinde.

Anfang Dezember gelang es uns auch, ein Budget für das anstehende Jahr zu beschließen. Die Pandemie trägt dazu bei, dass wir alle noch bewusster und noch gezielter überlegen müssen, welche Investitionen sinnvoll und durchführbar sind. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Stadtgemeinde Mittersill bei allen Unternehmen im Ort und in der Region für die gute Zusammenarbeit und die

erbrachten Leistungen. Wir freuen uns sehr, dass in solch herausfordernden Zeiten gemeinsam daran gearbeitet wird, unseren „Wirtschaftsstandort Oberpinzgau“ weiter zu stärken.

2021 wird uns aber auch durch ein anderes Ereignis noch lange im Gedächtnis bleiben: Wieder einmal wurden die Stadtgemeinde Mittersill und die gesamte Region im Sommer von einer Hochwasserkatastrophe getroffen, die ihresgleichen sucht. Noch nie zuvor gemessene Pegelstände brachten uns alle an die Grenzen unserer Belastbarkeit. Eine Ausnahmesituation wie diese konnte einmal mehr nur in einem gemeinsamen Kraftakt aller Akteure – allen voran der Freiwilligen Feuerwehr, den Mitarbeitern der Gemeinde, dem Bauhof und vielen, vielen freiwilligen Helfern – zum Großteil bestens gemeistert werden. Nur durch diesen ungeheuren Einsatz von vielen Helfern konnte das wirtschaftliche Überleben vieler Mitbürger gesichert werden.

Und doch gibt es auch hier Betroffene, für die wir uns seitens der Gemeinde aber sofort eingesetzt haben. Bereits im Juli begannen die Gespräche mit allen betroffenen Dienststellen, Firmen und Einzelpersonen, um so rasch als möglich das Hochwasserschutzsystem unseres Ortes zu verbessern und um eine nachhaltige und langfristige Lösung für die gesamte Region zu finden.

Von Seiten der der Stadtgemeinde Mittersill an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an ALLE, die bei diesem Einsatz so tatkräftig mitgeholfen haben, allen voran natürlich unsere Freiwillige Feuerwehr. Auch an alle Grundeigentümer im Retentionsraum vielen Dank für die Bereitstellung eurer Grundflächen für die massiven Überflutungen.

Zum Abschluss erlaube ich mir noch einmal auf folgendes hinzuweisen: Es steht natürlich und Gott sei Dank jedem Menschen in unserem Land frei, wie er zu einer Sache steht. Es steht jedem frei, welchen Weg er für richtig hält, was – in diesem Fall – das Thema Covid19 betrifft.



Bürgermeister
Dr. Wolfgang Viertler

Es geht mir hier um die Art und Weise WIE man sich dem Nächsten gegenüber in dieser Frage verhält, denn das WIE wir miteinander umgehen gestaltet das WIE unsere Gesellschaft, WIE unser Ort in Zukunft aussieht. Es wäre schade, wenn wir uns durch so einen Virus als Gesellschaft, als Menschen auseinanderdividieren lassen.

Ohne euch eine Meinung aufzwingen zu wollen, kann ich euch als Bürgermeister der Stadtgemeinde Mittersill allerdings folgendes berichten: Vor gut einem Jahr gab es in unserem Seniorenheim unzählige schwere Erkrankungen und zahlreiche Todesfälle. Mit Jänner konnte dann den Bewohnern und Mitarbeitern die Schutzimpfung zur Verfügung gestellt werden und seitdem sind keine schweren Verläufe oder Todesfälle mehr zu registrieren.

Nundarfichmich – auch im Namen meiner beiden Vizebürgermeister Volker Kalcher und Gerald Rauch sowie der gesamten Gemeindevertretung – bei allen Mitarbeitern in den Gemeindebetrieben bedanken. Euer enormer Einsatz für unsere Stadtgemeinde wird oftmals in der Bevölkerung nicht als solcher wahrgenommen und als selbstverständlich betrachtet. Ich weiß, dass das nicht so ist, und ich darf euch allen einmal sagen: Ihr seid ein Spitzenteam! Danke!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich uns allen viel positive Energie und Freude und schon jetzt alles Gute, viel Glück und Gesundheit für das Neue Jahr 2022!

Euer Dr. Wolfgang Viertler

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Reinigungskräfte

Die Stadtgemeinde Mittersill sucht ab sofort:

Reinigungskräfte in Teilzeit

Idealerweise bringen Sie mit:

- » gute Deutschkenntnisse
- » Österreichische Staatsbürgerschaft oder freier Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt
- » Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- » zeitliche und örtliche Flexibilität

WIR SUCHEN
DICH!

Bewerbungen

richten Sie bitte an:

Stadtgemeinde Mittersill
Bgm. Dr. Wolfgang Viertler
Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
Mail: gemeinde@mittersill.at

Beschäftigungsausmaß nach Absprache. Auf das Dienstverhältnis findet das Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz Anwendung.

*Sie verfügen über Teaufähigkeit, sind belastbar und zuverlässig?
Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem modernen Arbeitsumfeld.*

PYROTECHNIK ZUM JAHRESWECHSEL

Im Pyrotechnikgesetz ist österreichweit geregelt, dass die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten ist. Feuerwerkskörper der Kategorie F2 sind jene, die eine geringe Gefahr darstellen, einen geringen Lärmpegel besitzen und die zur Verwendung in abgegrenzten Bereichen im Freien vorgesehen sind. Damit sind grundsätzlich alle frei im Handel erhältlichen pyrotechnischen Gegenstände gemeint.

Das Verwendungsverbot gemäß § 38 PyroTG kann durch den Bürgermeister als zuständige Behörde per Verordnung für bestimmte Teile des Ortsgebietes aufgehoben werden. Diese Praxis wird seit Jahren in vielen Gemeinden angewendet und – unter anderem auch regelmäßig zum Jahres-

wechsel – mit einer entsprechenden Verordnung nahezu das gesamte Ortsgebiet der Stadtgemeinde Mittersill für das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen freigegeben.

In den letzten Jahren haben immer mehr Städte und Gemeinden auf die entsprechende Verordnung zur Genehmigung verzichtet. Argumente dazu gab und gibt es viele: Lärm, Tierschutz, Luftverunreinigung, Müll, Schutz vor Verletzungen, Klimawandel, im letzten Jahr auch die pandemische Situation oder aber auch einfach ein Statement gegen die Geldverschwendung.

Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Mittersill hat daher in Ihrer Sitzung am 02.12.2021 eine Empfehlung verabschiedet, wonach beginnend ab dem Jahreswechsel 2022/2023 keine

Ausnahme-Verordnung mehr erlassen werden soll.

Für den anstehenden Jahreswechsel bleibt alles wie üblich und die entsprechende Verordnung – welche das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen in der Silvesternacht erlaubt – wird auf der örtlichen Amtstafel zeitgerecht kundgemacht. Allen Bürger/innen wird in diesem Zusammenhang ein Download der „Gem2Go“-App auf ihr Smartphone empfohlen, denn auch dort sind alle offiziellen Kundmachungen der Stadtgemeinde Mittersill abrufbar.

Obwohl heuer die Verwendung von Feuerwerkskörpern noch erlaubt ist, appelliert die Gemeindevertretung auch beim anstehenden Jahreswechsel bereits auch einen Verzicht von Raketen.



PANDEMIEBEWÄLTIGUNG IN DER STADTGEMEINDE MITTERSILL

Seit nunmehr nahezu zwei Jahren ist man auch in der Stadtgemeinde Mittersill mit der Gesundheitskrise beschäftigt und versucht täglich, den Alltag der Mitbürger/innen so normal als möglich zu gestalten. Immer wieder musste dabei die Abwägung zwischen den ursprünglichen Gepflogenheiten – zB bei Traditionsveranstaltungen – und den jeweils aktuell geltenden Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Besondere Herausforderungen dazu gab es nahezu monatlich. So wurden vor einem Jahr Massentests innerhalb kürzester Zeit organisiert, die Impfungen im Seniorenheim durchgeführt, der Freibadbetrieb sichergestellt und laufend die Regelungen im Seniorenheim und in den Kindergärten entsprechend der Gefahrenstufe adaptiert. Auch mussten unzählige Fragen rund um die jeweils geltenden Maßnahmen fundiert aufbereitet und beantwortet werden.

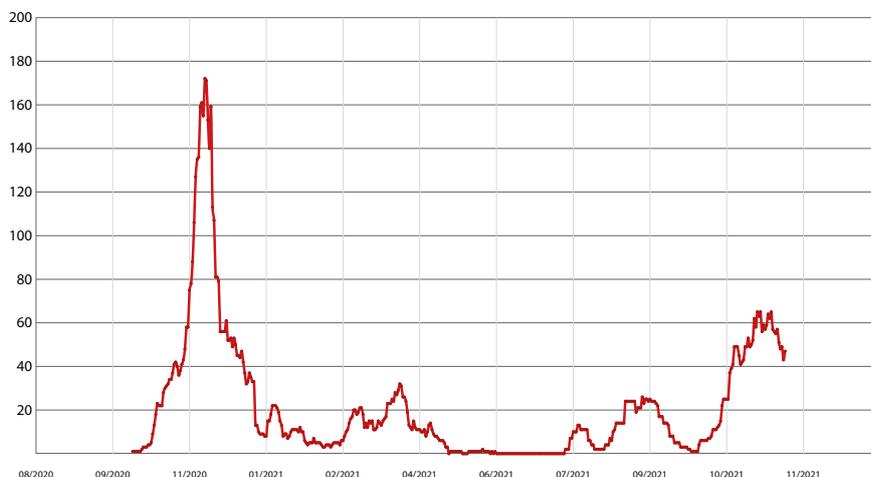
Vor allem der Umgang mit der Pandemie im Seniorenheim bzw. in den Kinderbetreuungseinrichtungen erfordert eine durchdachte Herangehensweise. Im Seniorenheim geht es dabei vor allem, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Schutz der Bewohner und dem Wunsch der Angehörigen die Bewohner zu besuchen. Mittlerweile ist ein Einlass für Besucher – aufgrund der aktuellen Verordnung des Gesundheitsministers - nur mehr mit

2G plus (geimpft, genesen und PCR getestet) möglich. Im Kinderbetreuungsbereich stellen vor allem die Vorgaben hinsichtlich der „Nichtdurchmischung“ der Gruppen ein Herausforderung dar.

Vor einem Jahr waren die Solidarität und das Verständnis in der Bevölkerung für die einzelnen Maßnahmen noch deutlich besser spürbar als heute. Verständlicherweise verursacht die gesellschaftliche Situation bei vielen Mitbürger/innen Angst – Angst vor der eigenen (wirtschaftlichen/finanziellen) Zukunft und Sorge um die Familie und Freunde. Wir alle müssen uns bewusst werden, dass aus derzeitiger Sicht nur die weltweit angewendeten Maßnahmen schlussendlich helfen: Schutz-

maske, Handhygiene, Abstand (im Extremfall temporäre Isolation) und vor allem die Schutzimpfung.

In diesem Zusammenhang darf der ausdrückliche Dank an alle beteiligten Personen und Institutionen ausgesprochen werden: Begonnen bei Sprengelarzt Dr. Peter Sturm, welcher seit Monaten mit enormen persönlichem Einsatz diese Pandemie bekämpft. Aber auch allen weiteren Ärzt/innen im Ort, im Krankenhaus sowie allen Pflegekräften, besonders auch im Seniorenheim. Hervorgehoben muss auch die Arbeit des örtlichen Krisenstabes werden, welcher seit Beginn der Pandemie im Einsatz um das Wohlergehen unserer Stadt tätig ist.



Mit fast 280 zugleich infizierten Personen und zahlreichen Todesfällen war gegen Ende 11/2020 der Höhepunkt der zweiten Welle in Mittersill erreicht. Auch im heurigen November stiegen die Infektionszahlen. Dank FFP2-Schutzmasken, COVID19-Schutzimpfung und Lockdown waren die Auswirkungen jedoch bei weitem nicht so dramatisch wie im vergangenen Jahr.



HOCHWASSERSITUATION 18./19. JULI 2021

Bild: Land Salzburg

Das Hochwasserereignis vom 18. Juli 2021 war ein Katastrophenereignis, dass es in dieser Form, seit sehr langer Zeit nicht mehr gegeben hat. Bei Vergleichen mit früheren Ereignissen muss man zwar immer vorsichtig sein, weil sich die Durchflussmengen durch diverse Verbauungsmaßnahmen naturgemäß ändern. Dennoch sollen die letzten Hochwasserereignisse die Dramatik dieses letzten Ereignisses veranschaulichen:

Pegelstand HW-Ereignis Juli 2005: 517 cm; entspricht einem 100jährigen Ereignis: Mittersill wurde komplett geflutet und es wurden Schäden in der Höhe von ca. EUR 50,0 Mio. verursacht; zudem musste das Krankenhaus Mittersill evakuiert werden. Daraufhin wurden umfangreiche Schutzbauten errichtet.

Pegelstand HW-Ereignis Juli 2014: 568 cm (entspricht einem mehr als 100jährigen Ereignis); die Schutzbauten haben mit Reserven gehalten;

mehrere Verbesserungen wurden umgesetzt (z.B. Hubbrücke, Mauer Stampferau etc.).

Pegelstand HW-Ereignis Juli 2021: 590 cm; aufgrund der Dauer der Welle kam es zu einem Vollstau des Querdammes; das entspricht einem mehr (!) als 300jährigen Ereignis.

Dr. Barbara Staudinger vom hydrographischen Landesdienst beschreibt das letzte Hochwasserereignis wie folgt:

Eine erste Analyse der Wasserführungen des Hochwasserereignisses 17. bis 18. Juli 2021 hat ergeben, dass vor allem die ca. 36 Stunden anhaltende hohe Wasserführung aller Zubringer zu diesem Extremereignis geführt haben. Im Längenschnitt der Salzach zeigt sich, dass im Bereich der Gemeinde Wald im Pinzgau die Salzach unter einem 100-jährlichen Ereignis war, ab der Mündung des Obersulzbaches diese Ereignisgröße erreicht und ab der Mündung des Untersulzbaches in Neukirchen bis Uttendorf ein sehr großes

Ereignis, größer als HQ300 (Quelle: GBK Obere Salzach 2008), erreicht hat. Die Ereignisgröße nimmt flussab der Gemeinde Uttendorf ab, erreicht noch ein großes Ereignis in der Größenordnung HQ100 im Raum Niedersill und flussab im Bereich der Piesendorf bis Zell am See bewirkt der geringere Zufluss der Zubringer eine weitere Reduktion der Ereignisgröße.

Diese Ereignisgröße führte laut DI Dr. Martin Zopp von der Bundeswasserbauverwaltung zu folgenden Auswirkungen:

Nach länger andauernden intensiven Niederschlägen kommt es am 18./19.7.2021 zu einem sehr großen Hochwasser im Oberpinzgau. Durch eine extreme, lang andauernde Hochwasserwelle wurde der ganze Talboden des Salzachtals von Neukirchen bis Zell am See großflächig überflutet. Zusätzlich kommt es durch die enormen Wassermengen und das Überströmen der Ufer zu zahlreichen Erosionen im Bereich der Bahnanlage der Pinzgaubahn.

Es entstehen beträchtliche Schäden an Infrastruktureinrichtungen, an Objekten und auch eingeschränkt an Hochwasserschutzanlagen. Besonders groß sind die Schäden an dem über längeren Strecken direkt entlang der Salzach laufenden Pinzgaubahn sowie an landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere westlich von Mittersill. Bemerkenswert ist ebenso die Überlastung zahlreicher Hochwasserschutzanlagen, wodurch sich die Überflutung einiger Objekte sowie von Betrieben erklären lässt. Die Hochwasserschutzanlagen, die seit dem Jahr 2000 von Wald bis Zell am See nahezu flächendeckend für Siedlungsgebiete errichtet wurden, sind auf ein 100-jährliches Hochwasser mit 50 cm Freibord (=zusätzliche Sicherheitshöhe) bemessen und haben ihre Funktion erfüllt.

Außergewöhnlich dramatisch entwickelt sich die Situation schließlich in Mittersill, wo ab den Abendstunden des 18.07.2021 der Retentionsraum westlich des Ortes vollläuft (mit einem Wasserstand ca. 1,7 m über dem Wasserspiegel HQ 100 und nur 10 cm unter der Dammkrone!) und eine Überflutung des Ortszentrums droht. Leider lässt sich eine Überflutung des Gewerbegebiets Mittersill West nicht vermeiden. Insgesamt wird der Oberpinzgau nach den Jahren 2005 und 2014 zum dritten Mal innerhalb von 16 Jahren von einem sehr großen Hochwasser betroffen, wobei dieses Mal der gesamte Abschnitt von Wald bis Zell am See flächendeckend berührt wird.

In Summe kam es zu einem massiven Überlastfall des Hochwasserschutzes Mittersill. Dementsprechend wurde von der BH Zell am See auch der Katastrophenfall ausgerufen.

Nach so einem Ereignis ist es natürlich wichtig, die Geschehnisse gewissenhaft zu analysieren und die richtigen Maßnahmen zu treffen. So wie – bereits unmittelbar nach dem Ereignis 2005 – mit der Umsetzung des Hochwasserschutz Mittersill begonnen wurde, und so wie auch nach dem Ereignis von 2014 umfangreiche Verbesserungsmaßnahmen (Mauererhöhungen, Hubbrücke etc.) umgesetzt

wurde, so geht es auch jetzt darum den Schutzgrad neuerlich zu erhöhen und Schwachstellen zu beheben.

In Abstimmung mit der Bundeswasserbauverwaltung und der Feuerwehr konnten mittlerweile die Details für die Sanierung der Hochwasserschutzanlagen ausgearbeitet werden. Im Wesentlichen lassen sich die Sanierungsmaßnahmen in 3 Bereiche gliedern:

- » Verbesserungsmaßnahmen im Gewerbegebiet West: Hier sollen zusätzliche Schutzmaßnahmen (Mauererhöhung, Verschlussbauwerke etc.) umgesetzt werden, die auch im Überlastfall der Schutzbauten eine zusätzliche Sicherheit bieten.
- » Verbesserungsmaßnahmen im Ortszentrum von Mittersill: Hier kommt es zu einer Erhöhung der Mauern im Bereich Stampferau, Bahnhof und äußerer Markt sowie zu einer Verbesserung des Verschlussbauwerkes der Pinzgaubahn im Bereich Schinterpalfen und zu einer Erhöhung des Stampferauer Stegs.
- » Verbesserung des Salzachdammes ab der Rettenbachbrücke Richtung Westen: Dieser Bereich wird im Ist-Zustand beginnend ab einem HQ 100 überströmt. Zur Verstärkung des Dammes und zur Erhöhung der Widerstandskraft gegenüber Erosionen und in der Folge möglichen Damnbrüchen ist eine Abflachung der luftseitigen Böschungsneigung vorgesehen.

Mit den einzelnen Maßnahmen soll noch im Winter begonnen werden, damit sie rechtzeitig vor Beginn der Hochwassersaison 2022 fertig gestellt sind. Allerdings ist auch eines klar: einen absoluten Schutz wird es auch mit diesen Verbesserungen nicht geben und jeder sollte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten Gedanken um seine persönliche Eigenvorsorge (Objektschutz, Versicherung etc.) machen.

Das Hochwasser vom Juli 2021 hat aber auch gezeigt, dass die Schutzbauten im gesamten Oberpinzgau keine

Reserven mehr haben und die Schlagzahl der Ereignisse praktisch keine längeren Ruhephasen mehr kennt. Als Beleg dafür mögen drei – zumindest – 100jährige Ereignisse in 16 Jahren mit mehreren 30jährigen „eingestreuten“ Ereignissen dienen.

Auch sind Verbesserungen nur mehr im Rahmen von "Adaptierungen" möglich:

- » Zusätzliche Retentionsbereiche im Talboden sind kaum mehr zu finden
- » Erhöhungen von Dämmen und Mauern schaffen zwar etwas mehr Sicherheit für die Ortsbereiche, verschärfen aber die Problematik für die Unterlieger
- » Ausbaggern der Salzach bringt vor allem im Bereich der Aufweitungstrecken eine Verbesserung; jedoch zeigen regelmäßige Solvermessungen über weite Bereiche eher eine Eintiefung der Salzach

Aufgrund dieser Erkenntnisse wird die Frage von möglichen Rückhaltebecken in den Tauerntälern intensiv diskutiert; dazu einige Zahlen an den relevanten Pegelmessstellen zum Zeitpunkt des jeweiligen Höhepunktes am 18.7.2021:

- » Pegel Salzach Mittersill: 328,3 m³/s
- » Pegel Krimmler Ache: 109,4 m³/s
- » Pegel Obersulzbach: 133,8 m³/s
- » Pegel Untersulzbach: 75,7 m³/s
- » Pegel Habach: 70,7 m³/s

Anlässlich mehrerer gemeinsamen Termine der Oberpinzgauer Bürgermeister mit Landesrat Dr. Josef Schwaiger wurde von ihm der Auftrag an die Abteilung erteilt, jedes einzelne Tauerntal auf die Möglichkeit von Retentionsflächen zu prüfen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Betrachtung auf dem Wasserrückhalt im Ereignisfall. Damit sollen – im Gegensatz zu einer energetischen Nutzung mit Speicherteichen – die landwirtschaftlichen Flächen nicht dauerhaft verloren gehen – sondern ähnliche wie der Retentionsbereich im Becken Mittersill weiterhin (alm-)wirtschaftlich genutzt werden können. Erste Ergebnisse dazu sollten im Frühjahr 2022 vorliegen.



**DIE WICHTIGSTEN
INFOS
DEINER GEMEINDE**

**ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
MITTERSILL.AT**



WWW.MITTERSILL.AT – NEUE WEBSITE UND APP

NEUE GEMEINDE-WEBSITE

Der Internetauftritt der Stadtgemeinde Mittersill www.mittersill.at wurde Anfang des Jahres 2021 neu gestaltet und präsentiert sich nun in einem modernen Layout mit großflächigen Bildern und einer klaren Menüstruktur.

Neben dem neuen Design wurde auch viel Wert auf den Inhalt des Online-Angebots gelegt: Allgemeine Neuigkeiten, Amtstafel, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr.

Die Website wurde responsive (für mobile Endgeräte tauglich) gestaltet und bietet als zusätzliche Funktionalität die mobile App GEM2GO.

GEM2GO APP

Sie wollen wissen was sich in Mittersill so tut? GEM2GO – Die Gemeinde Info und Service App bringt Ihnen immer aktuelle Infos auf Ihr Smartphone.

Infos für Gemeindebürger

GEM2GO stellt schnell und unkompliziert Informationen für Mittersiller Bürger sowie Besucher und Gäste zur Verfügung. Z.B. werden neue News-

beiträge via Push-Benachrichtigung direkt an die App auf Ihr Handy geschickt – so verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr. Dies kam auch schon während des Hochwasser-Einsatzes im Juli 2021 zur Anwendung.

GEM2GO Erinnerungsfunktion

Mit GEM2GO können Sie sich auch an die Müllabholungen erinnern lassen. Einfach Ihre Adresse und den Erinnerungszeitpunkt in der App angeben, z.B. am Vortag um 18:00 Uhr und schon erhalten Sie zum richtigen Zeitpunkt eine Push-Benachrichtigung auf Ihr Smartphone. So vergessen Sie nie wieder die anstehende Müllabholung.

Wichtiger Hinweis: Sie müssen bei Erststart der App GEM2GO erlauben Ihnen Push-Benachrichtigungen senden zu dürfen.

Die kostenlose App gibt es für iPhone, iPad und Android und kann bequem über die Website www.mittersill.at oder durch Scannen des passenden QR-Codes heruntergeladen werden:

Android:



iOS:



BETREUT IN MITTERSILL

Die Betreuung von Personen jeden Alters ist eines der wichtigsten Aufgabengebiete der Stadtgemeinde Mittersill. Dazu wurde als weiteren Service eine spezielle Website über die Betreuungseinrichtungen in Mittersill eingerichtet:

www.betreut-in-mittersill.at

Die Website gibt einen Überblick über die Mittersiller Betreuungseinrichtungen von Kindern ab einem Alter von acht Monaten, über Schüler und Jugendliche bis hin zu Senioren jeden Alters. Sie finden dort detaillierte Beschreibungen, Fotos, Öffnungszeiten, Formulare sowie Kontaktmöglichkeiten zu den jeweiligen Einrichtungen.

**FOLGEN SIE UNS BEREITS
AUF UNSEREN SOCIAL
MEDIA KANÄLEN?**



/mittersill.at



/mittersill.at

STRASSENBAU IN MITTERSILL

Sie ist für jede/n selbstverständlich, wird oftmals nur als „Asphaltwüste“ bezeichnet, doch steckt diese Infrastruktur voller technischem *KnowHow* und ist für unseren Alltag essenziell: die Straße.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

v.l.: Bauhofleiter Wolfgang Kogler, Vizebgm. DI Gerald Rauch, GV Hansjörg Neumaier und Bgm. Dr. Wolfgang Viertler bei einer Baubesprechung in Rettenbach

In den letzten Monaten wurden – dank der finanziellen Mittel aus dem gesondert beschlossenen Infrastrukturpaket – zahlreiche Gemeindestraßen saniert und dem neuen Stand der Technik angepasst. Besonders erwähnenswert ist dabei die Zufahrt zum Ortsteil Rettenbach, welche ab der Salzachbrücke defacto neu errichtet wurde. Ein Gehsteig für den Fußgängerverkehr sowie eine Straßenbeleuchtung erhöhen die Verkehrssicherheit für alle dort lebenden Bürger/innen sehr. Zudem ist derzeit in Vorbereitung, für den Ortsteil Rettenbach ein „Ortsgebiet“ gemäß

§ 53 Z 17a StVO zu verordnen. Damit ist es zukünftig einfacher, Geschwindigkeitsübertretungen zu ahnden und somit für mehr Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und Anrainer zu sorgen.

Zudem konnte in der Rettenbachsiedlung ein weiterer Teil der dortigen Gemeindestraße saniert werden. Dies geschah auch in der Sportplatzstraße, wo entlang des Sportplatzes ein Straßenabschnitt neu errichtet wurde. Abgeschlossen werden konnten zu Beginn des Jahres auch die aufwändigen Sanierungsarbeiten im Bereich des Wachtlehenweges. Dort steht den Bürger/innen nunmehr ein gänzlich neues Straßenbauwerk zur Verfügung.

Bereits in den Startlöchern steht die Sanierung eines Teilabschnittes im Bereich des Ortsteiles Burk. Als besondere Herausforderung stellt sich dort unter anderem die Entsorgung der Oberflächenwässer dar.

Ein weiteres Straßenbauprojekt wurde im Bereich des Naturdenkmals Hintersee mit der Neugestaltung des Parkplatzareals umgesetzt. Dazu berichten wir in der nächsten Ausgabe mehr, sobald der Schnee geschmolzen ist und damit dann auch der Hintersee wieder erreichbar ist. Ein Dank ergeht in diesem Zusammenhang an die Projektpartner Land Salzburg, Nationalpark Hohe Tauern und Mittersill Plus für die herausragende Zusammenarbeit!

Dass Straßen wichtig sind, mussten heuer viele Verkehrsteilnehmer/innen besonders bei einer Baustelle ganz besonders erleben: als die Sanierung der B168 Mittersiller Straße im Teilabschnitt Kreisverkehr Burk bis Straßenmeisterei begann, war der Verkehr nahezu lahmgelegt. Diese wesentliche Verbindungsstraße in den Oberpinzgau ist nicht nur für Mittersill, sondern für die gesamte Region eine „Lebensader“ und durch keine alternative Straßenverbindung zu ersetzen. Dies sah man dann auch beim Hochwasserereignis im Juli, als der Oberpinzgau teilweise auf den Straßen fast nicht mehr erreichbar war. Dementsprechend ergeht der Dank an das Land Salzburg für die Sanierung dieser wichtigen Straße, welche dank guter Kooperation nunmehr zudem mit einem Geh-/Radweg ausgestattet ist und damit ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet wurde.

Auch im Jahr 2022 setzt die Stadtgemeinde Mittersill mit baulichen Maßnahmen einen Schwerpunkt auf die Verkehrssicherheit. Doch auch mit straßenpolizeilichen Maßnahmen wird versucht, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Seit einigen Wochen führen wir dazu Erhebungen der Verkehrsdaten (Verkehrsaufkommen, Geschwindigkeit, ...) auf diversen Gemeindestraßen durch. Über die Auswertung und geplanten Maßnahmen werden wir laufend berichten. Auch kümmert sich ein eigenes Projekt („AVOS – aktive Mobilität“) um die Optimierung des Schulweges in die Volksschule.

Wenn es um die Verkehrssicherheit geht, ist jedoch eines ausschlaggebend: Der/die Verkehrsteilnehmer/in hat es selbst in der Hand, einen Beitrag zur Sicherheit zu leisten, in dem Geschwindigkeitsbeschränkungen, und Halte-/Parkverbote sowie sonstige Maßnahmen der Straßenpolizei beachtet und eingehalten werden.



Rettenbach: grafische Darstellung des geplanten Ortsgebietes gemäß StVO

ERWEITERUNG ZIERTEICH-KINDERGARTEN

Aufgrund des hohen Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kleinkinder hat sich die Stadtgemeinde Mittersill entschlossen, den Zierteich Kindergarten „Kunterbunt“ im Sommer 2021 zu erweitern.

Die ersten Entwürfe wurden bereits im Herbst 2019 durch das Bauamt der Stadtgemeinde Mittersill erstellt, der Beschluss zur Einleitung des Projekts erfolgte sodann im Sommer 2020 woraufhin sogleich mit der Ausarbeitung der Einreichplanung sowie der Ausschreibungen begonnen wurde.

Konkret wurde auf den im Jahr 1977 errichteten Altbestand ein Stockwerk aufgebaut um drei Krabbelgruppen unterzubringen. Nachdem die Abbrucharbeiten umgesetzt waren, wurde mit der Errichtung der westlichen Terrasse und des neuen Eingangsbereiches samt Stiegenhaus begonnen. Dank der im hohen Grad vorgefertigten Holzriegelbauteile konnten die gesamten Baumaßnahmen innerhalb von 13 Wochen abgeschlossen werden, so konnte der Betrieb wie geplant auf-

genommen werden. Die Investitionssumme beträgt 1,7 Millionen Euro netto, wovon der überwiegende Teil aus diversen Förderungen subventioniert wurde.

Neben den drei Gruppenräumen wurden ein Bewegungsraum, ein Ausweichraum zum Ausruhen/Schlafen, eine Küche zum gemeinsamen Kochen/Backen, ein Sprachfördererraum sowie diverse Personal-, Sanitär- und Abstellräume errichtet. Um auch für die Gruppen im Obergeschoß qualitative Außenbereiche zu erhalten, wurden den Gruppenräumen jeweils großzügige Terrassen, die mit Kunstrasen ausgelegt sind, vorgelagert. Am Dach wird noch eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 45 kWp installiert.

Zur Aufwertung des Gartens wurde ein neuer Spielturm angeschafft, eine große Sandkiste errichtet und ein Asphaltband mit einer Länge von ca. 30 m errichtet, dort können die Kinder mit Laufrädern und ähnlichem umherfahren. Außerdem wurde zur Erhöhung der Fußgängersicherheit entlang der

angrenzenden Rathausgasse ein Gehsteig mit ca. 80 m Länge errichtet.

Gearbeitet wird im Zierteichkindergarten nach dem System BADOK (Bildung-, und Arbeitsdokumentation), dazu wird eine Portfoliomappe für jedes Kind geführt, in dem die jeweiligen Entwicklungsschritte festgehalten werden. So wird sichergestellt, dass die Betreuung bestmöglich auf die individuellen Stärken und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist. Mittlerweile betreuen 17 pädagogischen Mitarbeiterinnen mit der Leiterin Tamara Gassner insgesamt 99 Kinder in drei Kindergartengruppen, zwei Krabbelgruppen und eine alterserweiterte Gruppe.

Mit Oktober wurde im Kindergarten die „Schlaue Jause“ eingeführt, hier bringen die Eltern am Wochenanfang unter anderem Brot, Obst und Gemüse mit, welches dann mit den Kindern zubereitet wird, damit ein Verständnis für Lebensmittel – mit Konzentration auf Regionalität und Saisonalität – sowie auch die Vermeidung von Müll und Schutz der Umwelt entwickelt wird.



Bilder: Stadtgemeinde Mittersill

TRINKWASSERKRAFTWERK BÜRGERWALD

Nach einer Bauzeit von nur knapp einem Jahr produzierte das Trinkwasserkraftwerk Bürgerwald im vergangenen Oktober erstmal elektrischen Strom. Die Gemeinde Mittersill erzeugte damit – nach über 100 Jahren – wieder selber Strom aus Wasserkraft. Das Wasser entstammt den gemeindeeigenen Quellgruppen Lachalm und Hocheck, welche sich auf der Mittersiller Schattseite auf einer Seehöhe von 1.725 m bzw. 1.396 m befinden. Die Quellfassung und die Ableitungen waren teilweise bereits 60 Jahre alt und somit ergab sie die Chance mit der Erneuerung dieser Anlagenteile das Wasser auch energetisch zu nutzen.



Übersichtsplan der Trinkwasserleitungen am Schattberg.

Die Umsetzung dieses Projektes gestaltete sich nicht einfach. Die ersten Planungen stammen bereits aus dem Jahre 2008. Danach erfolgten viele Gespräche mit den Grundeigentümern, den Behördenvertretern und den Sachverständigen. Außerdem mussten unzählige Gutachten (unter anderem ein limnologisches [binnengewässerkundliches] Gutachten) erstellt werden. Schließlich erfolgte die wasserrechtlich Bewilligung im Jahr 2014. Aufgrund des stark fallenden Strompreises Mitte der 2010-Jahre und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheit wurde von der Gemeindevertretung im Dezember 2015 ein Projektstopp beschlossen und die bereits erfolgte

Ausschreibung aufgehoben.

Erst als sich eine nachhaltige Erholung des Strompreises einstellte, wurde die Projektumsetzung im Jahr 2019 wieder aufgenommen. Es erfolgten die nicht unkomplizierten öffentlich-rechtlichen Ausschreibungen und schließlich mit Februar 2021 der Baubeginn. In Summe werden jetzt ca. 1,5 Millionen Kilowattstunden an elektrischem Strom pro Jahr erzeugt werden, die derzeit noch zu einem fixen Betrag von 9,2 Cent pro Kilowattstunden an die ÖMAG (Ökostromabwicklungsstelle) verkauft werden. Zukünftig ist auch der Eigenverbrauch angedacht. Dafür

sind allerdings noch organisatorische Weichenstellungen (Gründung einer Energiegemeinschaft) zu treffen.

Wesentlich ist jedoch auch, dass mit diesem Projekt alle Trinkwasserquellen am Mittersiller Schattberg mit einer Gesamtschüttung von bis zu 60 Liter Wasser pro Sekunde (neben den Lachalmquellen und den Hocheckquellen befinden sich auch die sogenannten Reiterberg- und Marchendlquellen entlang der Leitungstrasse) samt den Ableitungen ins Tal umfassend saniert wurden. Damit ist auch die Wasserversorgung der Gemeinde für viele weitere Jahrzehnte abgesichert.

ÖFFENTLICHE MÜLLSAMMELSTELLEN

Ver mehrt kommt es in letzter Zeit zu Problemen an den öffentlichen Müllsammelstellen. Gerade im Bereich „Lipperkreuz“ werden zunehmend Restmüllsäcke ohne Gemeindefaufschrift abgelegt. Zudem werden die Säcke oft tagelang vor der Abfuhr deponiert, was nicht nur unansehnlich ist, sondern dadurch auch die Gefahr besteht, dass die Säcke von Wildtieren aufgerissen werden und der Müll in der Gegend verstreut wird.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

Für Bereiche an denen keine Müllabfuhr direkt vor Ort stattfinden kann, wird ersucht, die Säcke (ausschließlich

Restmüllsäcke mit Gemeindefaufschrift und gelbe Säcke), frühestens einen Tag vor der Abholung bei der nächstliegenden Sammelstelle bereitzulegen. Alternativ können diese Säcke zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof abgegeben werden.

Der Umwelt zuliebe und zu Gunsten unseres Ortsbildes bitten wir Sie, dies bei der Entsorgung Ihres Abfalles zu berücksichtigen.

EHRUNGEN FÜR VERDIENTE GEMEINDEBÜRGER

Am Freitag, den 17.09.2021, fand im neuen Veranstaltungssaal des Felberturm-Museums eine Festsitzung der Stadtgemeinde Mittersill statt, in welcher sich die Gemeinde offiziell bei verdienten Persönlichkeiten ihrer Gemeinde bedankte. Bei der aktuellen Festsitzung wurden sieben Damen und Herren mit einer Auszeichnung durch die Stadtgemeinde Mittersill bedacht. Die Auszeichnungen wurden an ausgeschiedene Mitglieder der Gemeindevertretung sowie für verdiente Sportler verliehen. Dabei bedankte sich Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler mit seinen beiden Vizebürgermeistern, Volker Kalcher und DI Gerald Rauch, geschlossen bei allen Ausgezeichneten für die besonderen Leistungen, Verdienste und das ehrenamtliche Engagement, im Dienste der Gemeinde und der Allgemeinheit.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

Folgende Auszeichnungen wurden vergeben: Bianca Lackner, Astrid Walser, Josef Wimmer (Dank und Anerkennung), Manuel Wildhölzl (Goldenes Sportehrenzeichen), Maria Egger, Wendelin Elmer (Goldenes Ehrenzeichen),

Martin Neumaier (Alpenrose).

Musikalisch umrahmt wurde die Festsitzung durch ein Bläserensemble des Tauernblasorchesters Mittersill.

MÜLLABFUHRPLAN 2022

Auf der folgenden Seite finden Sie wieder den Müllabfuhrplan für das kommende Jahr. Sie können sich die Seite heraustrennen und haben somit jederzeit die aktuellen Termine zur Hand oder Sie nutzen unsere Gem2Go-App, dort werden Sie mittels Pushbenachrichtigung immer rechtzeitig an die Müllabholung erinnert (siehe Seite 08 dieser Ausgabe).

Wir möchten wieder darauf hinweisen, dass die Mülltonnen am Abfuhrtag zeitgerecht, unmittelbar am Straßenrand der öffentlichen Verkehrsfläche (bzw. die Abfallsäcke am jeweils festgelegten Sammelplatz zugebunden) für die Müllabfuhr bereitzustellen sind. Achten Sie darauf, dass die Bereitstellung der Abfälle so zu erfolgen hat, dass weder Personen noch Sachgüter gefährdet werden und die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird! Jegliche Ablagerung von Abfällen außerhalb der zugelassenen und zur Verrechnung erfassten Tonnen ist verboten. Hausabfälle, welche in den Abfallbehältern nicht mehr untergebracht werden können, sind in Abfallsäcken, die über die Gemeinde bezogen werden müssen, zur Abfuhr bereitzustellen. Nur mit diesen Säcken ist eine Abfuhr des zusätzlichen Abfalls möglich!

Nach erfolgter Abfuhr sind die Mülltonnen wieder von der öffentlichen Verkehrsfläche zu entfernen und an ihren Aufstellungsort an der Liegenschaft zurückzustellen.

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes während der Weihnachts-/Neujahrsfeiertage finden Sie auf Seite 18.

Abfuhr von Christbäumen

Durch den Entsorgungsbetrieb wird nach den Feiertagen wieder eine kostenlose Abfuhr von Christbäumen durchgeführt.

Die Abfuhr der Christbäume erfolgt in der Stadtgemeinde Mittersill am Montag, 10. Jänner 2022 für das gesamte Ortsgebiet!

Die Christbäume sollen am Morgen des Abfuhrtages spätestens um 7:00 Uhr am Gehsteig oder Straßenrand sichtbar bereitgestellt werden (jedoch so, dass ein ungehinderter Fußgänger-, KFZ-Verkehr möglich ist!). Christbäume und Adventkränze dürfen nicht mit der Bioabfalltonne entsorgt werden!

Achtung: Der Christbaum ist vor der Entsorgung zur Gänze vom Schmuck (auch Lametta) sowie vom Christbaumkreuz zu befreien. Kartonagen und sonstiger Müll werden nicht mitgenommen!



MÜLLABFUHRPLAN 2022



stadtgemeinde

mittersill

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
01 SA Neujahr	01 DI	01 DI	01 FR RM 2w/4w	01 SO Staatsfeiertag	01 MI	01 FR	01 MO Bio GS 31	01 DO RM 2w	01 SA	01 DI Allerheiligen	01 DO
02 SO	02 MI	02 MI	02 SA	02 MO Bio 18	02 DO	02 SA	02 DI GS	02 FR RM 2w	02 SO	02 MI	02 FR
03 MO Bio GT 01	03 DO RM 2w/4w	03 DO RM 2w/4w	03 SO	03 DI	03 FR	03 SO	03 MI	03 SA	03 MO	03 DO	03 SA
04 DI	04 FR RM 2w/4w	04 FR RM 2w/4w	04 MO	04 MI	04 SA	04 MO Bio GS 27	04 DO RM 2w	04 SO	04 DI	04 FR	04 SO
05 MI	05 SA	05 SA	05 DI	05 DO	05 SO	05 DI	05 FR RM 2w	05 MO Bio 36	05 MI	05 SA	05 MO Bio GT 49
06 DO Hl. 3 Könige	06 SO	06 SO	06 MI	06 MO Pfingstmontag 23	06 MO Pfingstmontag 23	06 MI	06 SA	06 DI	06 DO	06 SO	06 DI
07 FR RM 2w/4w	07 MO	07 MO	07 DO	07 SA Bio GS	07 DI Bio GS	07 DO RM 2w	07 SO	07 MI	07 FR	07 MO Bio GT 45	07 MI
08 SA RM 2w/4w	08 DI	08 DI	08 FR	08 SO	08 MI	08 FR RM 2w	08 MO Bio 32	08 DO	08 SA	08 DI	08 DO Mariä Empf.
09 SO	09 MI	09 MI	09 SA	09 MO Bio GS 19	09 DO RM 2w	09 DO RM 2w	09 DI	09 FR	09 SO	09 MI	09 FR RM 2w/4w
10 MO	10 DO	10 DO	10 SO	10 DI GS	10 FR RM 2w	10 SO	10 MI	10 SA	10 MO Bio GT 41	10 DO RM 2w/4w	10 SA RM 2w/4w
11 DI	11 FR	11 FR	11 MO Bio GS 15	11 MI	11 SA	11 MO Bio 28	11 DO	11 SO	11 DI	11 FR RM 2w/4w	11 SO
12 MI	12 SA	12 SA	12 DI GS	12 DO RM 2w	12 SO	12 DI	12 FR	12 MO Bio GT 37	12 MI	12 SA	12 MO
13 DO	13 SO	13 SO	13 MI	13 FR RM 2w	13 MO Bio 24	13 MI	13 SA	13 DI	13 DO RM 2w/4w	13 SO	13 DI
14 FR	14 MO Bio GS 07	14 MO Bio GS 11	14 DO RM 2w	14 SA	14 DI	14 DO	14 SO	14 MI	14 FR RM 2w/4w	14 MO	14 MI
15 SA	15 DI GS	15 DI GS	15 FR RM 2w	15 SO	15 MI	15 FR	15 MO Maria Hf. 33	15 DO RM 2w/4w	15 SA	15 DI	15 DO
16 SO	16 MI	16 MI	16 SA	16 MO Bio 20	16 DO Fronleichnam	16 SA	16 DI Bio	16 FR RM 2w/4w	16 SO	16 MI	16 FR
17 MO Bio GS 03	17 DO RM 2w	17 DO RM 2w	17 SO Ostersonntag	17 DI	17 FR	17 SO	17 MI GT	17 SA	17 MO	17 DO	17 SA
18 DI GS	18 FR RM 2w	18 FR RM 2w	18 MO Ostermontag 16	18 MI	18 SA	18 MO Bio GT 29	18 DO RM 2w/4w	18 SO	18 DI	18 FR	18 SO
19 MI	19 SA	19 SA	19 DI	19 SO	19 SO	19 DI	19 FR RM 2w/4w	19 MO Bio 38	19 MI	19 SA	19 MO Bio GS 31
20 DO RM 2w	20 SO	20 SO	20 MI	20 MO Bio GT 25	20 MO Bio 25	20 MI	20 SA	20 DI	20 DO	20 SO	20 DI
21 FR RM 2w	21 MO	21 MO	21 DO	21 DI	21 DI	21 DO RM 2w/4w	21 SO	21 MI	21 FR	21 MO Bio GS 47	21 MI
22 SA	22 DI	22 DI	22 FR	22 SO	22 MI	22 FR RM 2w/4w	22 MO Bio 34	22 DO	22 SA	22 DI	22 DO RM 2w
23 SO	23 MI	23 MI	23 SA	23 MO Bio GT 21	23 DO RM 2w/4w	23 SA	23 DI	23 FR	23 SO	23 MI	23 FR RM 2w
24 MO	24 DO	24 DO	24 SO	24 DI	24 FR RM 2w/4w	24 SO	24 MI	24 SA	24 MO Bio GS 43	24 DO	24 SA
25 DI	25 FR	25 FR	25 MO Bio GT 17	25 MI	25 SA	25 MO Bio 30	25 DO	25 SO	25 DI	25 FR	25 SO Christtag
26 MI	26 SA	26 SA	26 DI	26 DO Christi Hf.	26 SO	26 DI	26 FR	26 MO Bio GS 39	26 MI Nationalft.	26 SA	26 MO Stephanitag 52
27 DO	27 SO	27 SO	27 MI	27 FR RM 2w/4w	27 MO Bio 26	27 MI	27 SA	27 DI GS	27 DO RM 2w	27 SO	27 DI
28 FR	28 MO Bio GT 09	28 MO Bio GT 13	28 DO RM 2w/4w	28 SA RM 2w/4w	28 DI	28 DO	28 SO	28 MI	28 FR	28 MO	28 MI
29 SA	29 DI	29 DI	29 FR RM 2w/4w	29 SO	29 MI	29 FR	29 MO Bio GS 35	29 DO RM 2w	29 SA	29 DI	29 DO
30 SO	30 MI	30 MI	30 SA	30 MO Bio 22	30 DO	30 SA	30 DI GS	30 FR RM 2w	30 SO	30 MI	30 FR
31 MO Bio GS 05	31 DO RM 2w/4w	31 DO RM 2w/4w	31 DI	31 DI	31 DI	31 SO	31 MI	31 MO	31 MO	31 MO	31 SA

LEGENDE

- = Biomüll
- = Gelber Sack
- = Gelbe Tonne
- = Restmüll 2- bzw. 4 wöchentlich
- = Wochenende/Sonn- u. Feiertag
- = Zeitumstellung
- = Christbaumabholung

KONTAKTE

Recyclinghof Mittersill
 Gewerbering-West 16
 5730 Mittersill
 Telefon: +43 6562/6236-70
 E-Mail: bauhof@mittersill.at
 Web: www.mittersill.at/recyclinghof

Stadtgemeinde Mittersill
 Stadtplatz 1
 5730 Mittersill
 Telefon: +43 6562/6236-0
 E-Mail: gemeinde@mittersill.at
 Web: www.mittersill.at/gemeinde

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF

- » Montag von 14:00 bis 19:00 Uhr (im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende September)
- » Montag von 13:00 bis 17:00 Uhr (im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende April)
- » Mittwoch von 07:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
- » Freitag von 07:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
- » Nach vorheriger telefonischer Absprache mit dem Leiter des Recyclinghofs kann auch außerhalb der Öffnungszeiten die Anlieferung erfolgen.

RESTMÜLL-ABFUHRTAGE

Die Entleerung der **Restmülltonne** findet je nach Straße an folgenden Tagen statt:

Straßenname	Abholtag	Straßenname	Abholtag	Straßenname	Abholtag
Achleitweg	Freitag	Hallenbadstraße	Donnerstag	Oberfelben	Donnerstag
Alte Paß Straße	Freitag	Hallenbadstraße Süd	Donnerstag	Paßthurn	Freitag
Am Bürgerbach	Freitag	Herzogweg	Donnerstag	Poststraße	Donnerstag
Am Zierteich	Freitag	Hinterer Lendstraße	Freitag	Rathausgasse	Donnerstag
Anton-Webern-Gasse	Donnerstag	Hintergasse	Donnerstag	Rennweg	Freitag
Arndorf	Freitag	Ifangweg	Freitag	Rettenbach	Freitag
Aufeldstraße	Donnerstag	Jochberg	Freitag	Rettenbachstraße	Freitag
Birkenweg	Donnerstag	Jochbergthurn	Freitag	Rosenweg	Donnerstag
Bräufeldweg	Donnerstag	Kapellenweg	Donnerstag	Rupert-Steger-Gasse	Donnerstag
Breitmoos	Freitag	Kirchgasse	Donnerstag	Salzachweg	Donnerstag
Brunnfeldweg	Donnerstag	Klausen	Donnerstag	Samergasse	Donnerstag
Burgwiesweg	Donnerstag	Klausgasse	Donnerstag	Sattlerweg	Freitag
Burk	Donnerstag	Kreuzanger	Freitag	Schattberg	Freitag
Burkerring	Donnerstag	Kreuzfeld	Freitag	Schettbühel	Donnerstag
Burkerstraße	Donnerstag	Kreuzgasse	Freitag	Sepp-Bacher-Straße	Freitag
Einödbergweg	Freitag	Kürsingerdamm	Freitag	Spielbichl	Freitag
Essiger Allee	Donnerstag	Lämmerbichl	Freitag	Sportplatzstraße	Donnerstag
Felben	Donnerstag	Landrichterweg	Donnerstag	Sportweg	Donnerstag
Felberring	Donnerstag	Lebzeltergasse	Donnerstag	St. Nikolaus Straße	Donnerstag
Felberstraße	Donnerstag	Lendstraße	Freitag	Stadtplatz	Donnerstag
Felbertalweg	Donnerstag	Lofererfeld	Freitag	Stampferau	Donnerstag
Felberturmstraße	Donnerstag	Loferstein	Freitag	Thalbach	Freitag
Feldstein	Donnerstag	Löschenbrandweg	Donnerstag	Unterfelben	Donnerstag
Gartenweg	Donnerstag	Maurerfeldgasse	Freitag	Wachtlenweg	Donnerstag
Gerberweg	Donnerstag	Mayrhofen	Freitag	Waldweg	Donnerstag
Gerlos Straße	Freitag	Mongweg	Donnerstag	Weißenstein	Freitag
Gewerbering-West	Freitag	Mühlnerweg	Donnerstag	Winkelgasse	Donnerstag
Golfplatzstraße	Donnerstag	Museumstraße	Donnerstag	Zeller Straße	Donnerstag



Gebrauchtes Speiseöl bzw. Speisefett

Der „Öli“ ist ein Mehrwegsammeleimer für gebrauchte Speiseöle und -fette. Dieses gesammelte Altspeiseöl wird anschließend zur Herstellung von Seifenprodukten, Reinigungsmitteln und Energie in Österreich verwendet. Den „Öli“ bekommen Sie während der Öffnungszeiten direkt im Recyclinghof kostenlos zur Verfügung gestellt, inkl. einer Gebrauchsanweisung für das Abfallbehältnis. Im örtlichen Recyclinghof kann auch der volle Eimer abgegeben werden.



Hinweis zum Biomüll

Für Teilnehmer an der Biomüllabfuhr („grüne Tonne“) liegen ab jetzt wieder die zwei Rollen Biomüllsäcke (8–10l) zur Abholung beim Recyclinghof bereit!

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Biotonne nur „biogene Abfälle“ erlaubt sind. Darunter werden Abfälle verstanden, die aufgrund ihres hohen organischen, biologisch abbaubaren Anteils für die Kompostierung geeignet sind!



Hinweis zum Gelben Sack

Pro Haushalt wird immer im Herbst jeweils eine Rolle Gelber Säcke zur Kunststoffentsorgung zugestellt. Die Müllsäcke immer bereits am Montag lt. Abholungsplan bereitstellen!

Es wird darauf hingewiesen, dass im Gelben Sack nur Leichtverpackungen (wie z.B. Joghurtbecher, Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel udgl.) entsorgt werden dürfen. Nicht entsorgt werden dürfen Kunststoffabfälle wie Spielzeug, Haushaltsgeräte oder Verpackungen aus Glas, Papier und Metall.



*Der Bürgermeister,
die beiden Vizebürgermeister sowie
die gesamte Gemeindevertretung und alle
Mitarbeiter der Stadtgemeinde Mittersill wünschen
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie
alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit im Jahr 2022!*

BUDGET 2022

Die Erstellung des Voranschlages für das Jahr 2022 war, wie bereits in den letzten Jahren, eine große Herausforderung. Die noch nicht ausgestandene Corona-Pandemie und die dadurch steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich, sowie die stark steigende Inflation mit den damit verbundenen Kostensteigerungen in den Bereichen Wartungen, Reparaturen, Versicherungen, Neuanschaffungen, usw. verlangten viel Feingefühl, um einerseits die dringend erforderlichen finanziellen Mittel für die Pflichtausgaben (Kinder- und Seniorenbetreuung, Straßenerhaltung, Feuerwehr, Trinkwasser, Abwasserbeseitigung, uvm) bereitzustellen und andererseits die zur Tradition gewordenen Ermessensausgaben (wie z.B. die Subventionen) allenfalls nicht streichen oder kürzen zu müssen.

Der Voranschlag für das Jahr 2022 wurde zum dritten Mal auf Grundlage der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV) erstellt.

Die politischen Vertreter haben in den einzelnen Ausschuss-Sitzungen den Voranschlag für 2022 intensiv beraten und so konnte nach arbeitsintensiven Wochen in der Sitzung der Gemeindevertretung am 2. Dezember 2021 das Budget 2022 beschlossen werden und weist ein Budgetvolumen von ca. 26 Millionen Euro auf.

Außerordentliche Schwerpunkte bzw. Projekte im Jahr 2022 sind:

- » Straßenbau: EUR 1.300.000,00 und
- » Kanalsanierung: EUR 300.000,00

Um auch heuer wieder die finanzielle Belastung möglichst gering zu halten, wurden nur die erforderlichen Preisanpassungen aufgrund der Indexsteigerung bzw. aufgrund gesetzlicher Vorgaben durchgeführt. Zu den wichtigsten Gebühren zählen die Kanal- und Wasserbenützungsgebühren sowie die Abfallwirtschaftsgebühr, die wie folgt festgelegt wurden:

Kanalbenützungsgebühr

Die Kanalbenützungsgebühr wird für 2022 moderat auf EUR 4,10 brutto pro m³ (Vorjahr EUR 4,00 brutto) erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 2,4%. Hier schlagen sich vor allem die Kosten für die Sanierung und Instandhaltung der teilweise bereits 50 Jahre alten Leitungen und Schächte nieder. So sind neben dem laufenden Betrieb der Kanalisationsanlage für nächstes Jahr, Sanierungsinvestitionen in der Höhe von EUR 300.000,00 vorgesehen. Die Anschlussgebühr (Interessentenbeitrag) in der Höhe von EUR 627,00 brutto pro Punkt wird für 2022 nicht erhöht.

Wasserbenützungsgebühr

Die Wasserbenützungsgebühr wurde bereits 2020 auf die vom Land vorge-

gebene Mindestgebühr (für den Erhalt von Förderungen) von EUR 1,43 pro m³ brutto festgesetzt. Für das Jahr 2022 ist keine weitere Erhöhung vorgesehen. Auch die Anschlussgebühr (EUR 1,00 brutto pro m³ umbautem Raum) und die Aufschließungsgebühr von einmalig EUR 770,00 brutto bleiben gleich.

Abfallwirtschaftsgebühr

Laut Mitteilung der Fa. Zemka werden die Preise ab 2022 für den Haus-/Restabfall und die biogenen Abfälle um 2% und der sperrige Hausabfall sowie die Garten- und Grünabfälle um 2 % erhöht. Die Gemeindevertretung hat daher beschlossen die einzelnen Tarifpositionen der Abfallwirtschaftsgebühr für 2022 ebenfalls um (durchgerechnet) ca. 2 % zu erhöhen.

Eine detaillierte Auflistung der Gemeindesteuern, Gebühren und privatrechtlichen Entgelte können auf der Homepage der Stadtgemeinde Mittersill www.mittersill.at (Bürgerservice/Amtstafel) eingesehen werden.

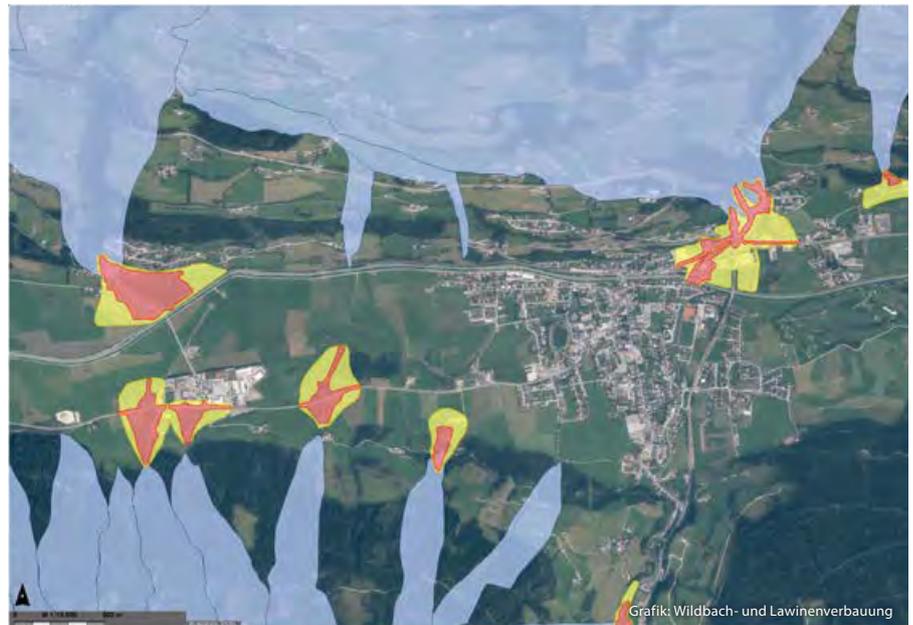
1948 wurde ein Budget von stolzen EUR 56.000,00 beschlossen. 1968 waren es bereits 1,3 Millionen EUR. Die 10 Millionengrenze wurde erstmals 1988 überschritten und 2008 war man mit 19,6 Millionen EUR schon knapp an der 20 Millionengrenze.

NEUER GEFAHRENZONENPLAN FÜR MITTERSILL

Wie im Rahmen einer Berichterstattung in den „Mittersiller Nachrichten“ bereits im Herbst 2020 informiert, wurde durch die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) der Gefahrenzonenplan Mittersill überarbeitet. In dieser Darstellung werden die Gefahrenbereiche hinsichtlich der Wildbäche und Lawinen im Ortsgebiet dargestellt.

Auf Basis zahlreicher Datenauswertungen und diverser Begehungen konnte durch DI Franz Anker und seinem Team der WLV in den letzten Monaten die Situation in Mittersill evaluiert und neu erfasst werden. Dieser überarbeitete Gefahrenzonenplan orientiert sich einerseits an den ohnehin bereits bestehenden Zonendarstellungen, berücksichtigt jedoch die neuesten Erkenntnisse und Daten. So werden in Mittersill nahezu 40 Wildbäche und knapp 50 bekannte Lawinen in der Revision berücksichtigt. Relevant sind diese Gefahrenzonen vor allem für die örtliche Raumplanung und Bauvorhaben im Einzugsbereich diverser Wildbäche oder Lawinen.

Mitte März konnte der Gemeinde der Entwurf des Gefahrenzonenplans durch DI Franz Anker präsentiert werden. In einem weiteren Schritt fand im Mai



Die neuen Gefahrenzonen werden nach offiziellem Abschluss des Verfahrens auch im SAGIS dargestellt und sind für alle Bürger/innen dort abrufbar.

entsprechend den Bestimmungen des Forstgesetzes eine öffentliche Auflage der neuen Gefahrenzonenpläne statt. Zudem wurde durch die WLV ein Sprechtag für betroffene Anrainer veranstaltet. Schlussendlich wurde der neue Gefahrenzonenplan am 12. Oktober 2021 durch die zuständige Kommission behandelt und wird zukünftig für alle Bürger/innen auch im SAGIS-System des Landes unter www.salzburg.gv.at/sagis einsehbar sein.

Die WLV ist seit jeher ein verlässlicher Partner für die Stadtgemeinde Mittersill und hat in den letzten Jahren enorm zum Schutz unseres Ortes vor Gefahren beigetragen. Angemerkt wird, dass die beiden größten Mittersiller Gewässer – Salzach und Felberache – nicht Bestandteil dieses Gefahrenzonenplanes sind, sondern diese Bäche gesondert durch die Bundeswasserbauverwaltung beurteilt werden.

BIOWÄRME MITTERSILL IST CO₂-NEUTRAL

In Zeiten der CO₂-Besteuerung fragen sich manche Kunden der Biowärme Mittersill GmbH, ob sie als Fernwärmekunde davon betroffen sind. Die Antwort ist NEIN, die Biowärme Mittersill GmbH erzeugt ihre Wärme CO₂-neutral.

Bei der Verbrennung von Holz entstehen wie bei allen Verbrennungen Emissionen. Einige der Emissionen sind unvermeidbar, da sie ein Produkt der vollständigen Verbrennung

sind und aus den Bestandteilen des Holzes zwangsläufig entstehen. Dazu zählt Kohlendioxid. Da Holz aber nur jene Menge an CO₂ freisetzt, die es beim Wachsen aufgenommen hat, verbrennt es CO₂-neutral. Andere Emissionen wiederum resultieren aus unvollständiger Verbrennung. Zu diesen Verbrennungsprodukten zählen vor allem Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe und organische Anteile des Feinstaubes. Je vollständiger die Verbrennung erfolgt, desto weniger

Emissionen werden verursacht. (Quelle: www.waermeausholz.at)

Zusätzlich wird seit dem 08.10.2021 der Anschluss an das Fernwärmenetz der Biowärme Mittersill GmbH (inkl. Tausch eines fossilen Heizungssystems) mit bis zu 7.500 Euro Direktzuschuss gefördert. (Quelle: www.klima-aktiv.at).

Bei Interesse schauen Sie auf unsere Homepage www.bwm.co.at oder melden sich direkt bei uns.

WINTERDIENST

GEMEINDESTRASSEN



Die Stadtgemeinde Mittersill hat ein Straßen-/Wegenetz von knapp 50 km. Vor allem im Winter sind deshalb eine Fülle von Aufgaben zu erledigen. Die Schneeräumung wird durch die Bauhofmitarbeiter durchgeführt. An Schneeräumgeräten sind 1 Unimog, 3 Traktoren und 2 Kleintraktoren im Einsatz. Bei angekündigtem Schneefall wird je nach Wetterlage ab 04:00 Uhr mit der Schneeräumung begonnen. Priorität bei der Räumung haben dabei die wichtigen Verbindungsstraßen, welche bei durchschnittlicher Schneelage bis zum Beginn des Berufsverkehrs zu räumen sind. Erst im Anschluss werden alle Neben-/Stichstraßen, welche Gemeindestraßen sind, geräumt. Sollten Sie also an einer solchen Straße wohnen, wird um Verständnis gebeten, wenn Ihre Straße am Morgen noch nicht geräumt sein sollte.

PRIVATSTRASSEN

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei Privatstraßen für deren Schneeräumung und Streuung bei Glatteis der jeweilige Grundeigentümer verantwortlich ist. Durch die Stadtgemeinde werden Privatstraßen nur nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten und auf Basis einer schriftlichen Vereinbarung mitbetreut. Es kann daher keinesfalls eine Verpflichtung irgendeiner Art durch die Stadtgemeinde Mittersill abgeleitet werden. Ebenso schließt die Stadtgemeinde hiermit auch die Übernahme allfälliger haftungsrechtlicher Ansprüche aus. **Eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB wird ausgeschlossen. Die betroffenen Grundeigentümer werden auf ihre gesetzliche Verpflichtung der Schneeräumung und Bestreuung aufmerksam gemacht.** Um Unfälle zu vermeiden, müssen die gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten werden. Für Wegerhalter bzw. Miteigentümergeinschaften von Straßen wird daher empfohlen, sich privat um eine Räummöglichkeit umzusehen.

ANRAINERPFLICHTEN

Gemäß § 93 StVO haben die Eigentümer von Liegenschaften dafür zu sorgen, dass die entlang des Grundstücks vorhandenen Gehsteige/Gehwege/Stiegen in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee/Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Weiters haben die Anrainer gemäß StVO dafür zu sorgen, dass Schneewächten/Eisbildungen von den Dächern entfernt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die fallweise Gehsteigräumung durch die Gemeinde die einzelnen Eigentümer nicht von ihren Anrainerpflichten befreit und sich die Anrainer nicht darauf verlassen dürfen, dass die Gehsteige von der Gemeinde geräumt werden. Die Gemeinde wird also nur, wenn aus arbeitstechnischen und organisatorischen Gründen ein entsprechender Personal und Maschineneinsatz möglich ist, eine Betreuung der Gehsteige und öffentlichen Privat-/Interessentenstraßen vornehmen. Seitens der Stadtgemeinde Mittersill wird daher noch einmal festgehalten, dass mit dieser freiwilligen Arbeitsleistung, die unverbindlich ist und aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann, keine Haftung für Schäden übernommen wird. Eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB wird ausgeschlossen.

BEHINDERUNG DER SCHNEERÄUMUNG DURCH PARKENDE AUTOS

Parkende Autos, die außerhalb der dafür vorgesehenen Parkflächen längs am Straßenrand stehen (siehe Bild), führen immer wieder zur Behinderung der Schneeräumung.

Grundsätzlich besteht nach § 24 StVO ein Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Diese Regelung betrifft fast alle Gemeindestraßen im Ort. Wir können daher nur an alle Beteiligten appellieren, die Benützung der Straßenflächen zu Parkzwecken zu unterlassen.



Die betroffenen Grundeigentümer werden daher auf ihre gesetzliche Verpflichtung der Schneeräumung und Bestreuung aufmerksam gemacht. Weiters werden alle Anrainer darauf hingewiesen, dass gemäß § 92 StVO jede die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße verboten ist. Darunter ist auch die Ablagerung von Schnee auf der Straße zu verstehen, der im Winter von den Hauseinfahrten etc. weggeräumt wurde und auf öffentlichen Straßen gelagert wird (oft in der Annahme, der Schneepflug beseitige diesen von der Straße). Abgesehen davon, dass dieses Verhalten nach der StVO verboten ist, kann dies auch gerichtliche Folgen nach sich ziehen, wenn zB ein Radfahrer aufgrund des Schnees zu Sturz kommt und sich verletzt.

VEREIN KOMMBLEIB

Hinter dem Verein *kommbleib* stehen Pinzgauer Unternehmen unterschiedlicher Größen und aus vielerlei Branchen. Mit rund 700 Jobs, 140 Lehrstellen und 30 Gewerbeflächen ist der Verein *kommbleib* die größte Wirtschaftsplattform im Bundesland Salzburg.

kommbleib will die regionale Identität sowohl von Arbeitgeber:innen als auch Arbeitnehmer:innen stärken. Im Pinzgau hat sich der Verein auch als Ansprechpartner in Standortfragen etabliert und versteht sich als Motor regional relevanter Entwicklungen. Allen Partnern unseres Netzwerks dient die Plattform als Quelle von Inspiration, wechselseitigem Austausch und nachhaltiger Lernprozesse.

Optimismus ist angesagt!

Sinkende Bevölkerung und Abwanderung von Jugendlichen erschweren es auch Pinzgauer Unternehmen zusehends, genügend Lehrlinge und Fachkräfte zu finden. Diese und weitere Problemstellungen werden im Verein unternehmensübergreifend analysiert

und bearbeitet. Mit einem gemeinsamen Auftritt unter dem Mantel von *kommbleib* wollen sich unsere Partnerbetriebe den zentralen Herausforderungen in unserer Region stellen und diese meistern. Bewiesen ist, dass alleine durch die Kraft der Vernetzung der Wirtschaftsstandort enorm gestärkt wird.

Der Fachkräftenachwuchs und der Mangel an Lehrlingen in allen Branchen sind das zentrale Thema von *kommbleib*. Wir erachten es als besonders wichtig, die Wertschätzung der Lehre zu erhöhen und sie auf Dauer wieder als attraktiven Bildungsweg zu etablieren. Wir wollen den jungen Menschen der Region zeigen, dass gerade die Lehre eine solide Basis für ein gutes Leben und eine spannende berufliche Weiterentwicklung ist. Unsere Partnerbetriebe bieten Lehrlingen und Fachkräften großartige Perspektiven in einer wunderschönen Umgebung.

kommbleib vernetzt Jugendliche mit Unternehmern und Unternehmerinnen, die der Jugend eine sichere be-

rufliche Perspektive bieten. So können erfolgreiche Betriebe weiterwachsen und attraktive Arbeitsplätze garantieren – in einer Region mit herausragender Lebensqualität für alle.

Gleichzeitig informieren wir Student:innen und Fachhochschüler:innen über offene Stellen für gut ausgebildete Fachkräfte. Der Auftritt von *kommbleib* bei Jobmessen im In- und Ausland sowie die Teilnahme an europäischen Online-Jobdays und der Organisation & Durchführung von Lehrlingsveranstaltungen erhöht zusätzlich die Chancen – für beide Seiten.

Mehr als 200 Unternehmen arbeiten gemeinsam an der Stärkung des Wirtschaftsstandorts. *kommbleib* zeigt das Potenzial der Region und setzt Impulse zur Weiterentwicklung.

GEMEINSAM für den Pinzgau, damit wir auch in Zukunft diese hohe Lebensqualität leben dürfen.

www.komm-bleib.at

Heizkostenzuschuss 2022

Auch im Jahr 2022 gibt es wieder die Möglichkeit, für volljährige Personen mit eigenem Haushalt und mit geringem Einkommen, die im Land Salzburg ihren Hauptwohnsitz haben, für die Heizperiode 2020/2021 einen Zuschuss für die Beheizung ihres Wohnraums – unabhängig von Energieträger und Heizungsart zu beantragen. Die Höhe des Zuschusses beträgt pro Haushalt einmalig € 150,00.

Die Beantragung des Heizkostenzuschusses ist ab 1. Jänner 2022 ausschließlich über die Website vom Land Salzburg unter www.salzburg.gv.at/heizscheck möglich.

Unsere Mitarbeiter im Meldeamt (Rathaus, Zimmer-Nr. 1) unterstützen Sie gerne bei der elektronischen Antragsstellung. Die Antragsfrist läuft bis 31.05.2022. Spätere Antragsstellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Kindergartenanmeldung

Falls Sie für Ihr(e) Kind(er) für Herbst 2022 einen Kindergartenplatz benötigen, haben sie die Möglichkeit, Ihr Kind bis zum 15. Februar 2022 anzumelden. Die Formulare für die Anmeldung sind im Rathaus, Zimmer Nr. 1 (Meldeamt), erhältlich.

Öffnungszeiten Recyclinghof

Während der Weihnachts-/Neujahrs-Feiertage hat der Recyclinghof Mittersill zu den üblichen Tagen und Zeiten geöffnet. Ausschließlich an diesen Tagen gibt es abweichende Öffnungszeiten:

- » Freitag, 24.12.2021 - nur vormittags
- » Freitag, 31.12.2021 - nur vormittags



Neues Felberturm Museum:

NEUE ATTRAKTION FÜR UNSERE GÄSTE, SCHAUPLATZ TOLLER VERANSTALTUNGEN



Seit der Eröffnung des Felberturm Museums konnten bis Ende Oktober 2021 bereits zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter Einheimische, Gäste aus den übrigen Bezirken und Feriengäste aus dem In- und Ausland begrüßt werden. Das Museum wurde in den Sommermonaten vorwiegend von Erwachsenen, SeniorInnen und Familien besucht. Ende August erfolgten Aussendungen an alle Schulen, um diese gezielt auf das Museumsprogramm aufmerksam zu machen (Führungen und Workshops).

Top-Location

Auch für Feste wird das Areal des Felberturm Museums sehr gut angenommen. Das zeigt beispielsweise die gute Resonanz des Säumer-Jubiläumsfestes (14. August 2021) und auch des Weinfestes mit über 700 Besuchern. Das geplante Platzkonzert des TBO im August musste heuer leider aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse abgesagt werden.

Tauern.Saum.Loft

Das Ambiente, die ansprechende Größe und mediale Ausstattung des Tauern.Saum.Loft begeistert die BesucherInnen. Die Räumlichkeiten werden gut genutzt. So fand hier beispielsweise am 16. September 2021 die Jubiläumsfeier des Sportclubs, am 17. September 2021 der Ehrungsabend der Stadtgemeinde und am 18. September eine Schulung des Obst- und Gartenbauvereins statt. Mittersill Plus nutzt den Raum ebenfalls für verschiedene Vorträge und Veranstaltungen. Am 5. Oktober 2021 wurde im Felberturm der Klimagipfel abgehalten.

Seminare gebucht

Der Seminarraum im Schulhaus bietet sich in den nächsten Jahren für verschiedene Ausbildungen an. So finden hier in den nächsten Jahren verschiedene Ausbildungen statt, womit weitere fixe Einnahmen für die Gemeinde garantiert sind. In Zukunft wird der Felberturm in Kooperation mit den Tourismusbetrieben unter anderem als Hochzeits-Location beworben. Ein weiterer Schwerpunkt wird im Bereich Schulen gesetzt.

Die Museumswelten Hohe Tauern und das Felberturm-Team wünschen allen Besuchern und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



LEBENSMITTELSAMMELAKTION FÜR CARITAS

Schülerinnen und Schüler der Volksschule Zell am See sowie der Mittelschule und des BORG Mittersill haben haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für Menschen in Not im Pinzgau gesammelt. Die Spenden können nun über das Caritas-Zentrum Zell am See direkt an Menschen im Pinzgau verteilt werden.

Silvia Kroisleitner, Leiterin des Caritas-Zentrums Zell am See: *„Mein großer Dank gilt den Direktorinnen und Direktoren, dem Lehrpersonal, den Schülerinnen und Schülern sowie deren Familien, die diese Aktion wieder unterstützt haben. Diese drei Schulen haben schon mehrmals gesammelt und die Spenden werden jedes Jahr mehr! Einfach nur DANKE! Schön ist auch zu sehen, dass durch solche Aktionen ein Bewusstsein geschaffen wird, dass es bei uns auch Menschen gibt, denen es nicht so gut geht und die unsere Hilfe benötigen.“*



Bild: BORG Mittersill

Durch die Covid Pandemie sind die Anfragen von Armutsbetroffenen im Caritas Zentrum Zell am See stark gestiegen. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in den letzten Monaten haben das Problem zusätzlich verschärft. Hinzu kommen steigende Fixkosten. Oftmals fehlt am Ende des Monats das Geld für den Einkauf. Durch die gesammelten Lebensmittel und Hygieneartikel

können Menschen in Not direkt und schnell unterstützt werden.

Silvia Kroisleitner: *„Die Pandemie hat große Keile in die Bevölkerung getrieben, seien wir solidarisch mit denen, die unsere Hilfe benötigen. Über Nachahmer würde ich mich sehr freuen, denn über das ganze Jahr gibt es großen Bedarf.“*

SOZIALKOORDINATION OBERPINZGAU

Vertrauliche, unabhängige und kostenlose Sozialberatung bei Pflege- und Notsituationen. Wir vereinbaren einen Termin und suchen gemeinsam nach der besten Lösung für Sie!

- ✔ Sie brauchen Stärkung oder suchen passende Unterstützung?
- ✔ Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder bei Terminen mit Ämtern und Behörden?
- ✔ Haben Sie Fragen zu sozialen Leistungen und Angeboten?
- ✔ Pflegen Sie Angehörige und brauchen Unterstützung?



0664 516 76 64

**Christina Meilinger
freut sich auf Sie!**

salzburger
bildungswerk
gemeindeentwicklung



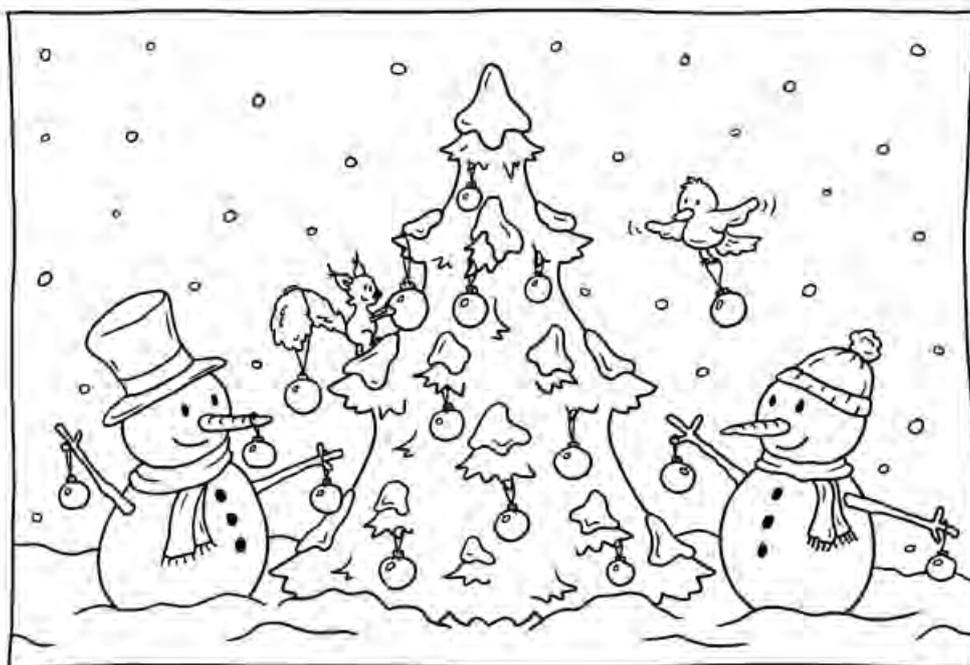
Pinzgau
Regionales Zentrum

Kindersseite

Kindersudoku

6	4		2	9	8	5		7
	5	2	1		6	9		4
7				4	5		6	2
9		3	6	1		8	7	
	8	6	5	3		4		9
5	7			8	2	6		3
8	3		7		9		4	
4		9	8		3	7		
2				5				8

Winter-Malbild



Pest, Pocken und Corona – eine Impfung hilft!

Beitrag: OSR Hannes Wartbichler, Fotos: Stadtarchiv

Wie hat Mittersill die vielen Epidemien in seiner Geschichte überstanden?

Nachdem am 29. Februar des vergangenen Jahres der erste Corona-Fall im Land Salzburg – in der Gemeinde Fusch – publik wurde und bald in allen Orten Infizierte waren, dachte der Archivar sofort an die Pest des Jahres 1635 und daran, wie Mittersill damit umgegangen ist. Das Wort „Quarantäne“ mag heute für uns ein geläufiger Begriff sein, eine befristete Isolierung von Menschen geht aber auf die Antike und besonders auf das Mittelalter zurück. Nach den großen Pestjahren um 1348, als ganze Landstriche in Europa entvölkert wurden, schützte sich die Stadt Ragusa z.B. durch eine Eintrittssperre. Reisende und Kaufleute mussten sich vor dem Eintritt in die Stadt 30 Tage, später sogar 40 Tage (d.h. quaranta) isoliert in eigenen Lazaretten aufhalten, also in Quarantäne! Mittlerweile sind wir in unserer Zeit im 4. Lockdown angelangt.

In den weiteren Jahrhunderten waren wiederum häufig Pestjahre zu verzeichnen. Fast jede Generation war von einer schweren Epidemie betroffen. Ganz arg erwischte es den Oberpinzgau im Jahr 1635. In Neukirchen soll durch eingeschleppte Waren und „ein erkauftes Bettgewand“, die Pest ausgebrochen sein. Von Krimml bis Bramberg starben damals rund 600 Personen, von Mittersill bis Piesendorf soll eine ähnlich große Zahl durch die Pest den Tod erlitten haben. Eigenartiger Weise war es in Hollersbach und Mittersill nicht so arg. Warum?



Kolorierter Kupferstich eines Pestdoktors von Kunsthändler Paul Fürst, „Der Doctor Schnabel von Rom“, ca. 1656



Karikatur zu Impfgegnern, die befürchteten, durch die Pockenimpfung zu Kühen zu werden (1802)

Eine genaue Schilderung ist uns von Martin Harlander als Zeitzeuge durch seine Chronik bekannt: „... in Hollersbach und am Mittersiller Sonnberg ist niemand gestorben, aber im Markt, zu Felben und Clausen ist es ziemlich grob gewest, sind in der Mittersiller Kreuztracht bei 200 Personen gestorben. Da haben sie die Rettenbacher Pruggen abgezogen, zu Mühlleiten, bei der Mittersiller Pruggen und an anderen Orten starke Wachen aufgestellt“, dass niemand durchkonnte. Vom 4. Juli bis Weihnachten (!) konnte niemand, auch die Schlossbeamten nicht, in

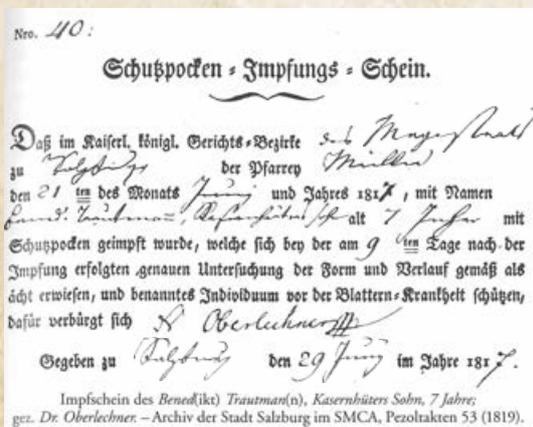
den Markt gehen. Quarantäne oder „Lockdown“ für 5 Monate! „... es war erbärmlich, dass die Mutter nicht zur Tochter, der Sohn nicht zum Vater durfte“, heißt es weiter. Harlander beschreibt also die totale Quarantäne. Diese hatte zumindest für ein kleines Gebiet Schutz geboten. Damals gab es außer dem starken Gottvertrauen nur wenige „Hilfsmittel“, keine Testungen, keine Impfungen, nur „Abstand halten!“ und „Maske tragen!“.

In Mittersill und im Oberpinzgau sollte es weitere 250 Jahre dauern, bis der erste studierte Arzt als „Distriktphysikus“ seine Dienste anbieten konnte. Da die Menschen lieber zum Pfuscher gingen, wollte er nicht lange bleiben:

„Ich bin der überflüssigste Mann hier. Die Gegend ist mit Sümpfen, Morästen und verpesteter Luft bedeckt.“ Vor allem im 19. Jahrhundert mussten er und seine späteren Kollegen gegen die Epidemien wie Diphtherie, Typhus und Pocken ankämpfen. Besonders arg wütete auch die Spanische Grippe vor 100 Jahren. Allein in einer Oktober-Woche 1918 wurden 13 Todesfälle vermerkt, vom Schulmädchen bis zur bekannten Bräurupin.

Wirklichen Schutz gegen Pocken bot die Impfung, um 1800 eingeführt und bald zur Pflichtimpfung für alle geworden. Die Pocken waren nach etwa 150 Jahren ausgerottet. Skepsis gegen eine Impfpflicht war auch damals vorhanden. Heute haben wir dank der Wissenschaft eine wirksame Impfung gegen die Covid-19-Pandemie und hoffen auf ein baldiges Ende derselben. Ungeimpfte füllen zu einem hohen Anteil die Intensivstationen. Mittersill musste inzwischen 16 Todesfälle durch Corona verzeichnen. Die Zahl der Infizierten in Mittersill beläuft sich (bei Redaktionsschluss) nach Angaben der Landesstatistik auf 820, aktiv infiziert sind 47. Bei den Geimpften liegt Mittersill unter dem Landesdurchschnitt bei rund 65 % der Gesamtbevölkerung, auf die Bewohner über 12 Jahren gerechnet bei 70 %.

Der Verfasser respektiert selbstverständlich die Grund- und Freiheitsrechte des Einzelnen und kann gewisse Skepsis verstehen. Fest steht jedoch, dass die Impfung tatsächlich gegen Covid helfen oder zu einem leichteren Verlauf führen kann.



Vorurteile der Bevölkerung gegen die Schutzpockenimpfung

Als die Impfung mit *Kubblattern-Materie* bekannt geworden war, sorgte allein schon der Name für Aufregung und Unsicherheit: Einige Leute sollen nämlich [...] unter der *Kubblatter* auch nichts weiter als [...] die *Urinblase der Kub* [...] verstanden haben. *Da ist es ihnen nun freilich ein Rätsel, wie so eine geimpfte Urinblase die Menschenblattern verhindern könne.*³⁸

Es wurde daher empfohlen, den Ausdruck *Kubblatter* zu vermeiden und statt dessen die Begriffe *Milch-* oder *Schutzblatter* zu verwenden.

Die meisten Vorurteile gegen die Schutzimpfung wurzelten aber in den religiösen Vorstellungen der Menschen. Es war vor allem die Tatsache, daß ein Krankheitserreger absichtlich in den menschlichen Körper verpflanzt wurde, um so eine Immunisierung gegen die Krankheit zu erreichen, für den Menschen des beginnenden 19. Jahrhunderts unvorstellbar und gleichzeitig ein Eingriff in die göttliche Gewalt. Man konnte sich noch nicht so recht mit dem Gedanken anfreunden, daß nun eine Seuche nicht mehr wie eine Naturkatastrophe hereinbrach, der man schutz- und machtlos ausgeliefert war und die man höchstens durch Gebete und fromme Versprechungen abzuwenden versuchte. Früher wollte man auf dem Umweg der Religion selbst Macht über die Krankheit gewinnen, jetzt kam der Befehl von oben, sich von einer dafür vorgesehenen Person impfen zu lassen, um auf



NEUJAHRSKONZERT

SONNTAG, 02. JÄNNER 2022

**BEGINN: 19.00 UHR · EINLASS: 18.00 UHR
SCHLOSS MITTERSILL**

MIT DER BEKANNTEN: „SYMPHONIKER BLÅS“

EINTRITT: VORVERKAUF: € 23,- IM BÜRO VON MITTERSILL +
ODER UNTER [TICKET@FESTIVALHOHETAUERN.AT](mailto:ticket@festivalhoheetauern.at) ERHÄLTlich. ABENDKASSE: € 28,-

ZUTRITT ZUR VERANSTALTUNG NUR UNTER EINHALTUNG DER AKTUELL GELTENDEN COVID-19 MASSNAHMEN.

SPARKASSE 
Mittersill

ellmauer.
... ZEIT ZUM LESEN


Gandler Risk Management
At Dinner Seite




Pinzgau
Laden Region - Mittersill